

## 148/114

1697 April 10.

A

MEMORIALE AUS DER KANZLEI DER ABTEI FISCHINGEN BEZÜGLICH DES  
IN SEINER HERRSCHAFT TANNEGG GELEGENEN MOSNANG<sup>1</sup>, [VER-  
FASST VOM LANDVOGT IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

Gehört evtl. zu AH 148/115

"Copia"

"NB. dis ist Von Pater Demetri [**Moos**, von Zug, Konventual der Abtei Fischingen] geschriben":

"Rationes dass der Hooff Mosnang sich dem Tanneggischen Verkauff nit widersezen solle".

"nachvollgendtess von ein andern person":

"Zuo wüssen, dass die Herrschafft Tannegg [im 13. Jh.], Vill Jahr Von Eingnen Herren Bischoffen [von Konstanz], an die graffen Zuo Toggenburg Versetzt worden, welche die Tanneggische Underthanen zuo hart gehalten, undt ihnen vill trangsaall, undt kümmernuss ange-  
than: haben die gesambte Underthanen sambt dem Gottshuss fischingen dem Herrn bischoff [von Konstanz] Albrecht [I.] Blaarer [=Blarer] A.º 1409 eine summa gelltds dargeschossen, damit der Herrschafft Tannegg, undt sey von sollcher Versetzung Erlöst wurde, wie geschachen in dessendtwägen den Tanneggischen für sollche darschiessung dess gelltds underschidliche privelegia undt Jura Ertheillth, mithin auch versprochen sye insskünfftig (Mit formalia dess Freyheitssbrieff) in keinen Weeg ohne ihren willen, wüssen, Undt auch guoten gunst versehen, verleichen, noch verkauffen.

weillen aber tractu temporis sollche Herrschafft wider versetzt worden, haben die sambtliche Tannegger der vier hööffen alls sirnach, dussnang, bethwissen [=Bettwiesen], undt Mossnang (so in toggenburg ligt) sich nacher Baden [auf eine Tagsatzung] Verfuegt, willenss sich wegen dem Herrn Bischoff bey den herren Eydtgnossen zuo beklagen: so aber durch güettliche Vermitllung etwellcher herren Ehrengsandten verhüeteth, undt Herr Bischoff Hugonj [von **Hohenlanden**berg] inponierth worden, dass Er die versetzten Tannegger wider Erlösse, so auch geschachen A.º 1530.

Allss Nun dise Herrschafft Tannegg [1693] an das Gottshauss Fischingen kommen, Undt schon 4. Jahr rühig besessen, haben auss obigen Ur-

sachen, undt gründen Etwellch Unrühige in dem Hooff Mossnang, alls Man von wenig Zeith von seiten fischingen die von Herrn Bischoff [von Konstanz, Marquard Rudolf **Rodt von Bussmannshausen**] ab=Erkaufft Tannegisch fällige lauth daselbsten rechtlich aufgeforderthe Neüwe

148/114

trouben undt Motus Erweckt, auch mit fallschen Verleümbdungen wider Herrn Prelaten [von Fischingen, Abt Franz I. **Troger**] mehrere in dem Hooff Mossnang aufgestifteth, undt so weith vermögen dass diesellbe sich von dessen gwalldt undt iurisdiction abwerffen, undt Ehendter widerumb an den Herrn Bischoff, oder villmehr Eignen landtsfürsten Ergeben wöllen; under dem pretext dass Herr Bischoff nit gwalldt ghabt, sey zuo verkauffen ohne ihr wissen undt gunst mit Vorgeben, dises ihr privilegium seye, sonder bis dahin ihnen ohnbekhandt gewesen.

auf ein sollches gesüch gibt ein loblichess Gottshauss fischingen ein andtwordt.

1.<sup>o</sup> dass Ermelldtess Gottshauss die Herrschafft Tannegg A.<sup>o</sup> 1693.

den 8.<sup>ten</sup> aprilis von dem Herren Bischoff zuo Costanz Erkaufft, undt alls sollchess balld ruchbharr worden, sindt nit allein die in dem Thürgeuw sich befinde[nden] Underthannen, sonder auch die auss dem toggenbürgischen Hooff Moossnang dem Herr Prelaten privatim zuo gratulieren kommen, Nach disem Herr Prelat A.<sup>o</sup> 1693. den 9.<sup>ten</sup> September auf Mossnang die possession einzuonemmen gereisst [bzw. aufgeritten], undt von dasigen gesambten Underthanen, mit fliegendten fahnen, klingendten spill, drommell undt pfeiffen auch Mehr Mahligen Salve von 65. Musquetieren under leüthung aller glockhen, undt presentierung dess gwehrrs höfflich Entpfangen worden. Hernach kam ein ausschutz dem Herr Prelaten in Namen aller Mündtlich zuo gratulieren undt ihne allss Neüwen Grichtsherrn sich zuo Underwerffen umb dessen schutz, schirm, undt gnad zuo bitten, welchess Herr Prelat zuo thun versprochen, auch die Erwissne Ehr, undt gratulation zuo danck Erkenth, undt sey mit einem träncklin, undt brodt sambt Einer schützengaab zuo deren grossen Vergnüegen beschenckeht hat. Ein gleiche Ehr haben sey nach einem Jahr dem H. Prelaten, alls Er gschäfften hallber dahin kommen Erwissen.

2.<sup>do</sup> Nach disem hat H Prelat bey offnem Gricht denen Mossnangeren den Tannegischen kauff solenniter Eröffneth, ihnen auch die schriftliche entlassung dess Eydts krafft dessen sey einem H Bischoff verpflichteth waren, vorgewissen, hingegen die Officialen [=Amtsleute], undt Richter dem H Prelaten, wie auch seinem gottshauss den gebühendten Eyd abgelegt, worauff dass Gericht in Namen undt beysein dess Herrn Prelaten, undt Etwellcher Conventualen gehalten worden.

3.º hat Herr Prelat alle ihm zuostehende iurisdictionalia allss halltung der grichten, besezung deren Richter bestraffung der fehler, Vogt undt weissen Rechnung etc. mit aller Vergnüeg undt guothheissung der Mossnangeren biss dahin pacificé gebraucht. Aus welchem klar Erhelleth, dass der Tanneggische kauff an dass

148/114

Gottshauss fischingen mit gnuogsamem wüssen, willen undt gunst der Mossnangischen Underthanen beschechen seye: absönderlich weillen über diss sollcher kauff in der toggenburgischen [Landes-]Cantzley Hoch Oberkeitlich per instrumentum publicum A.º 1693. den 16.ten Septembris ratificierth undt aussgefergget worden.

dass aber ettwellche Mossnanger die Unwissenheith ihress privilegij, krafft dessen sye ohn ihr wüssen, undt willen nit verkaufft werden sollen, vorschützen, beschicht sollchess ohne wahrheith in demme

1.º die vornembste von sollchen die abschrifften Erwendten privilegij bey handen ghabt, undt anfangss dess kauffs sellbige hin undt her gewissen, auch von disen freyheithen offendtlich geredt haben

2.º heisseth Ess Jura vigilantibus sunt posita; wan sye hiermit etwass versaumbt, undt schon 4. Jahr in dessen verstreichen lassen, soll dises ein Jgnorantia suprema billich gehalten werden, absonderlich

3.º weillen dess Tanneggss einverleibte vier Hööff [so u.a. auch Mosnang] alls sey dem iezmalligen H Bischoff A.º 1690. den 2.ten Septemb: dass homagium billich prestieren sollen, haben sie sich dessen geweigereth, Ehe bevor man ihnen ihr freyheitss lad öffne, undt die freyheithssbrieff Verlesse, wellches aber damahlen nit beschechen können, sonder Erst in dem darauf vollgendten Cristmonath durch Bischöffliche Deputierten H ... [Franz Karl Jakob Wirz] Von Rudenz damahligen [bischöfflich-konstanzischen] Obervogten zuo gottlieben exequierth, die freyheitsslad Eröffneth, undt die freyheitssbrieff denen Underthanen vorgelesen worden: allss Man aber zuo disen die Mossnangische Underthanen auch berueffen, sindt sollche alls sonst zuo friden nit Erschinen

4.º bestheheth die Herrschafft Tannegg in den anfangss benandten vier höffen, wellche ein Corpus indivisibile machen, auch per pausch undt indivisim erkaufft, weillen Nun die in dem Thurgeuw ligendte drey höff, dess so beschechnen kauffss gar wohll zuofriden, vermeinth Man von seiten fischingen, dass Mehrere ziehe dass Mindere zuo sich, consequenter Müesse sich der hooff Mossnang denen 3. Übrigen Hööffen accomodieren undt folgen.

So man aber villicht demme zuo wider einwerffen wollte, dass ein Hooff dem anderen sein privilegium nit vergeben könne, gibt fischingen in andtwordt, dass disess privilegium dem ganzen Corpori indivisim (wie oben auss den formalibus dess freyheithssbrieffs zuo sehen)

undt nit wider in particulari Ertheillth worden, dahero der Mindere wider den grösseren theill dises privilegium nit gebrauchen mag, dan dises die destruction dess ganzen Corporis necessario verursachen wurde.

fernens von fischingen nit fassen, dass Man von seiten [der Abtei]

148/114-115

St. Gallen in disen passû die Maiora respectû totius corporis nit wolle gellten lassen, wohll aber in parte divisâ, allss in dem Hooff Mossnang, fahlss Mehrere theill den oft Ernandten kauff nit annemen wollten, sollten allssdan nach St. Gallische Meinung die Maiora Platz haben, hingegen die Maiora der 3. Übrigen höffen, welche dess kauffss zuofriden nichts gellten.

lestlichen ist wohll zuo Merckhen dass durch disen kauff die Herrschafft Tannegg an kein frembden herr (wesswegen ieness privilegium geben wordten) sonder an fischingen kommen, wellchess dass Tanneggische con=dominium mit Herr Bischoff von alterss hero ghabt laudt Tanneggischer Offnung so A.º 1432 aufgerichth worden, ad initium num.º 1.º et sequentibus melldeth wen dieselben Herrschafften Tannegg, undt Fischingen söndereth oder scheideth ganz Nichts anderss alls fähll undt läss.

dahero die besezung der officialen, allss Ammann undt Grichtschreiber Herr Bischoff mit dem Abbt auch über den Hooff Mossnang gmein gehabt. Jtem wan die Tannegger einen H Bischoff dass homagium ablegten, Müessten auch sollchess die Mossnangische sambt den übrigen drey Hööffen dem abbt zuo fischingen prestieren, wie dan dass formular dess Eydts heiter weisseth. Actum den ...

[gez.] Cantzley fischingen"

- 1) Zum Verkauf der Herrschaft Tannegg an die Abtei Fischingen vom Jahre 1693 durch den Bischof von Konstanz, Marquard Rudolf Rodt von Bussmannshausen s. Zurlaubiana AH 77/52. Beachte, dass 1697 auch die Kollatur über Mosnang vom Bistum Konstanz an die Abtei Fischingen überging, s. HBLS V 172 und SSRQ St. Gallen I 2, 352.

---

Glossen wahrscheinlich vom Landvogt im Thurgau, **Beat Jakob II.** Zurlauben - AH 148, 378-381 - Blatt 381 leer

148/115

1697 April 11., Fr[auen]feld

A

SCHREIBEN [VON UNBEKANNT AN DEN LANDVOGT IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN?]